



JADEWESERPORT
WILHELMSHAVEN

PERS-Umweltbericht 2019



JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG
(JWPR)



EUROPEAN SEA PORTS ORGANISATION ASBL / VZW
ORGANISATION DES PORTS MARITIMES EUROPEENS ASBL / VZW



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die aktuellen Debatten rund um den Schutz des Klimas und der Umwelt zeigen, dass die Thematiken Umweltschutz und Nachhaltigkeit endgültig in Politik und Gesellschaft angekommen sind und ein großer gemeinsamer Handlungsbedarf besteht. Wir, die JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co KG, sehen uns daher in unseren Bemühungen um ein nachhaltiges Wirtschaften bestätigt. Dabei stehen wir, aufgrund unseres Geschäftsbesorgungsvertrages, auch stellvertretend für die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG. Unser Ziel ist es, nicht nur Umweltbelastungen zu vermeiden, sondern auch über gesetzliche Umweltstandards hinaus den Schutz der Natur zu gewährleisten.

Häfen bilden die Schnittstelle im globalen Warenverkehr und der Transportwirtschaft. Verschiedenste Verkehr und Transportmodi treffen hier aufeinander. Güter aus aller Welt werden in den Häfen umgeschlagen. Als Hafenbetreiber sehen wir uns in der Verantwortung, für unsere Kunden optimale logistische Voraussetzungen zu schaffen. Mit unserer Infrastruktur können wir einen positiven Einfluss auf den Einsatz von emissionsärmeren Transportmitteln und dem effizienten Ablauf bestehender Logistikketten nehmen.

Als relativ junger Hafen verfügt der JadeWeserPort bereits über zahlreiche moderne und energieeffiziente Anlagen, die ausschließlich mit regenerativen Energien betrieben werden. Unsere Bemühungen konzentrierten sich in dieser und auch in den folgenden Berichtsperioden daher schwerpunktmäßig auf der Optimierung der Transportinfrastruktur. Damit können wir – im Rahmen unserer Möglichkeiten – einen Beitrag hin zu emissionsärmeren Transporten rund um den Hafen leisten.

Die Einflussbereiche der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG umfassen Planungs- und Hafenmanagement, Verwaltungs- und Liegenschaftsangelegenheiten sowie (Aus-)Bauprozesse von Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen. Dazu gehören in erster Linie die Abrechnung des Hafengeldes gegenüber den Schiffen, Vermietung und Verpachtung der Hafengebiete, Verwaltung und Instandhaltung der Hafeninfrasturktur und der Betrieb der Hafenbahn. Der Betrieb des Terminals, der Umschlag sowie die Lagerhaltung erfolgen durch andere private Unternehmen, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Heute möchten wir Ihnen den dritten PERS-Umweltbericht für den JadeWeserPort Wilhelmshaven präsentieren. Hiermit setzen wir unsere kontinuierliche Umweltberichterstattung fort und informieren Sie über aktuelle nachhaltige Entwicklungen und Fortschritte am JadeWeserPort.

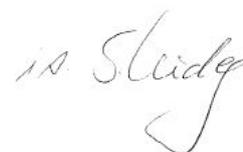
Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Berichts.



**Holger Banik,
Geschäftsführer**



**Holger Banik
Geschäftsführer**



**Silke Lüders
Umweltkoordinatorin**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Porträt JadeWeserPort	6
1.1 Die Struktur des JadeWeserPort	8
1.2 Beschreibung der Hafengebiete und –anlagen	9
2. Die Umweltstrategie des JadeWeserPort	11
3. Umweltschutzmaßnahmen im Hafen	14
3.1 Optimierung der Logistikprozesse	14
3.2 Klimaschutz durch Minimierung von Energieverbräuchen.....	16
3.3 Umweltgerechte Abfallentsorgung von Schiffsabfällen.....	18
3.4 Anreize zur Reduzierung von Luft- und Meeresverschmutzung bei Kunden	20
3.5 Schonende Gewässerunterhaltung	21
3.6 Kompensation und Ausgleichsflächen.....	21
4. Kooperationen und Partnerschaften	23
5. Ausblick	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter	8
Abbildung 2: Hafbereich JadeWeserPort.....	9
Abbildung 3: Übersicht Hafbereich mit Güterverkehrszentrum	10
Abbildung 4: TruckServiceCenter (TSC)	14
Abbildung 5: Querschnitt Anschlussgleis.....	15
Abbildung 6: CO ₂ -Fußabdruck JadeWeserPort (in t) 2015 - 2018.....	17
Abbildung 7: Entwicklung der Schiffsabfallmengen am JadeWeserPort (2015 – 2018)	19
Abbildung 8: Gewährte ESI-Rabatte.....	20
Abbildung 9: Tonkuhle Oberhammelwarden.....	22
Abbildung 10: Maßnahme Hemmoor.....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umweltziele des JadeWeserPort	13
Tabelle 2: Energieverbrauch JWP gesamt (2015 – 2018)	16
Tabelle 3: Fuhrpark CO ₂ -Ausstoß (in t)	18
Tabelle 4: Entwicklung von Arten in Möns und Warnsath.....	22

Abkürzungsverzeichnis

CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DGPS	Differential Global Positioning System
DIN	Deutsches Institut für Normung
DLZ	Dienstleistungszentrum
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
ESI	Environmental Ship Index
ESPO	European Sea Ports Organization
EU	Europäische Union
EUROGATE	EUROGATE Container Terminal GmbH & Co. KGaA, KG
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GVZ	Güterverkehrszentrum
IAPH	International Association of Ports and Harbors
IMO	Internationale Seeschiffahrtsorganisation
ISO	Internationale Organisation für Normung
ISPS	International Ship and Port Facility Security Code
JWPM	Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG
JWPR	JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG
KG	Kommanditgesellschaft
KV	Kombinierter Verkehr
KWh	Kilowattstunde
LAT	lowest astronomical tide
LED	light-emitting diode (Leuchtmittel)
LNG	Liquefied Natural Gas
MThw	mittleres Tidehochwasser
NN	Normalnull
NO _x	Stickstoff-Oxide
OPS	Onshore Power Supply
PERS	Port Environmental Review System
PO	Port Office
SECA	Sulphur Emission Control Area
Smart-SC	Smart Supply Chain
SO _x	Schwefeloxide
tkm	Tonnenkilometer
TSC	Truck Service Center
ULCS	Ultra Large Container Ships
WPCI	World Ports Climate Initiative

1. Porträt JadeWeserPort

Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven ist eines der größten Infrastrukturprojekte an der norddeutschen Küste in den letzten Jahren. Geplant und gebaut, um den logistischen Anforderungen des wachsenden Welthandels zu begegnen, finden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen am JadeWeserPort einen Hafenstandort mit herausragenden Vorteilen und vielen Potenzialen. Deutschlands einziger Tiefwasserhafen bietet optimale Bedingungen für die größten Containerschiffe der Welt und viele Ansiedlungspotenziale für Gewerbe und Industrie.

Unter dem Namen JadeWeserPort wurden in Wilhelmshaven, Deutschlands drittgrößtem Hafen, ein tideunabhängiger Containerhafen und ein Güterverkehrszentrum mit ausgezeichneter Hinterlandanbindung gebaut.

In den letzten Jahren sind die Containerschiffsgrößen stetig gewachsen, und ein Ende dieser Größenentwicklung ist nicht in Sicht. Die neuen Containerriesen stellen die Häfen aufgrund ihrer Abmessungen vor immer neue Herausforderungen. Es kommt aber nicht nur auf eine höhere Umschlagsproduktivität, größere Containerbrücken, schnelleres Verladen und verbesserte Infrastrukturen an.

Kurze, sichere und flexible Verkehrswege zum Hafen stellen bei immer größer werdenden Schiffen und steigenden Bunkerpreisen einen sehr wichtigen Faktor für die maritime Wirtschaft dar. Damit ist die nautische Erreichbarkeit eines Hafens ein entscheidendes Kriterium geworden, um die ökonomische, aber auch die ökologische Wertigkeit eines Standortes zu bestimmen.

Der JadeWeserPort hat mit seinen kurzen Wegen für Schiffe, Bahn und LKW eine ökonomische, zeitsparende Infrastruktur, die zum einen bestehende sowie zukünftige Anforderungen der Containerschiffe erfüllt und zum anderen gleichzeitig dazu beiträgt, Emission zu reduzieren.

Die Vorteile des Hafens sind die gute geografische Lage am 18 Meter tiefen Jadefahrwasser, eine kurze Revierfahrt von 23 Seemeilen, ein Wendebereich von 700 Metern und die exzellente Verbindung mit dem Hinterland, zu der eine direkte Anbindung des Terminals und des Güterverkehrszentrums an das europäische Straßen- und Schienennetz gehört. Dadurch können eine erhöhte Verkehrsbelastung durch den JadeWeserPort und ein dadurch entstehendes erhöhtes CO₂-Aufkommen sowie Zeitverluste weitestgehend vermieden werden.

Aber auch wasserseitig lassen sich durch die gute Erreichbarkeit des JadeWeserPort ökonomische und ökologische Belastungen minimieren. Durch die Wassertiefe von 18 Metern kann der JadeWeserPort von Reedereien tideunabhängig auch als End- oder Ausgangshafen von den größten Containerschiffen heutiger und kommender Generationen genutzt werden, die voll abgeladen nur wenige Häfen anlaufen können. Dabei sind gerade diese voll abgeladenen Containerschiffe besonders wirtschaftlich und umweltschonend. Die kurze Revierfahrt und die Breite des Jadefahrwassers tragen ihr Übriges dazu bei, Engpässe und Wartezeiten zu vermeiden und somit Kraftstoff und Zeit zu sparen.

Weitere Grundlage für die leistungsfähige Transportlogistik ist die zweigleisige Anbindung des JadeWeserPort an das Schienennetz der Deutschen Bahn. Eine 16-gleisige Vorstellgruppe, in der Züge bis zur Vollzuglänge zusammengestellt werden können, und das angeschlossene Terminal für den kombinierten Verkehr verhindern auch hier Engpässe und ermöglichen einen unkomplizierten Wechsel der Container von der Straße auf die Schienen und umgekehrt.

Das Güterverkehrszentrum des Hafens ist so konzipiert, dass ein direkter Schienenanschluss der Logistikflächen möglich ist. Diese Anschlussmöglichkeit wurde ebenfalls nicht nur aus wirtschaftlichen

Gründen in die Hafenplanung integriert, sondern auch als Schlussfolgerung aus der Tatsache, dass Güterzüge pro transportierter Tonne auf einen Kilometer rund zwei Drittel weniger CO₂ ausstoßen als LKW. Durch die unkomplizierte Umsetzbarkeit ist der Gütertransport via Schienennetz am JadeWeserPort daher eine reelle Alternative zum Transport via Straßennetz.

In Deutschlands drittgrößtem Hafengebiet gelegen, ist der JadeWeserPort als Containerhafen eine konsequente Ergänzung der Hafenlandschaft der Stadt Wilhelmshaven mit Raum für Ausbau und Entwicklung. Ein langfristiges Naturraummanagement spielt für das Management des Hafens, der benachbarten industriellen Entwicklung und des gesamten Standortes jetzt und in Zukunft eine zentrale Rolle für Planung, Bau und Betrieb.

1.1 Die Struktur des JadeWeserPort

Der Hafen steht unter der Verwaltung der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG (nachstehend „JWPR“ genannt) mit Sitz in Wilhelmshaven. Daneben existiert die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG (nachstehend „JWPM“ genannt), die als 100-prozentige Tochter des Landes Niedersachsen für die Vermarktung und das Management der im Güterverkehrszentrum gelegenen Industrie- und Logistikflächen zuständig ist. Die Hafenbahn und das Truck Service Center (TSC) als wichtige Leistungsträger des Güterverkehrszentrums (GVZ) sowie die Flächen des Güterverkehrszentrums und die sonstigen Liegenschaften der JWPM werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der JWPR gemanagt.

Der Container Terminal wird von der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (nachstehend „EUROGATE“ genannt) betrieben.

JWPR ist die für den Betrieb der Hafeninfrasturktur zuständige Gesellschaft, deren Anteile durch die Länder Niedersachsen (50,1 %) und Bremen (49,9 %) gehalten werden.

Als Hafenbetreiber des JadeWeserPort übernimmt JWPR die typischen Aufgaben einer Hafeninfrasturkturgesellschaft. Dazu gehören unter anderem die Erhebung von Hafennutzungsentgelten, Verwaltung der eigenen Flächen, Ausschreibung und Vergabe von Konzessionen maritimer Dienstleistungen, Unterhaltung und Überwachung der Hafenanlagen einschließlich der nautischen Messeinrichtungen sowie Erstellung eines Schiffsabfallbewirtschaftungsplans. Des Weiteren umfasst das Aufgabenfeld das Aufstellen und Durchsetzen von Benutzungsregeln in Form einer Hafennutzungsordnung, der Allgemeinen Nutzungsbedingungen sowie eines Alarm- und Notfallplanes. Im Zuge der Umsetzung des Planfeststellungsbeschlusses hat JWPR darüber hinaus einen Hafennutzungsplan aufgestellt, der das behördliche Hafennutzungsmanagement darlegt und den funktionsfähigen und sicheren Hafenbetrieb gewährleistet.

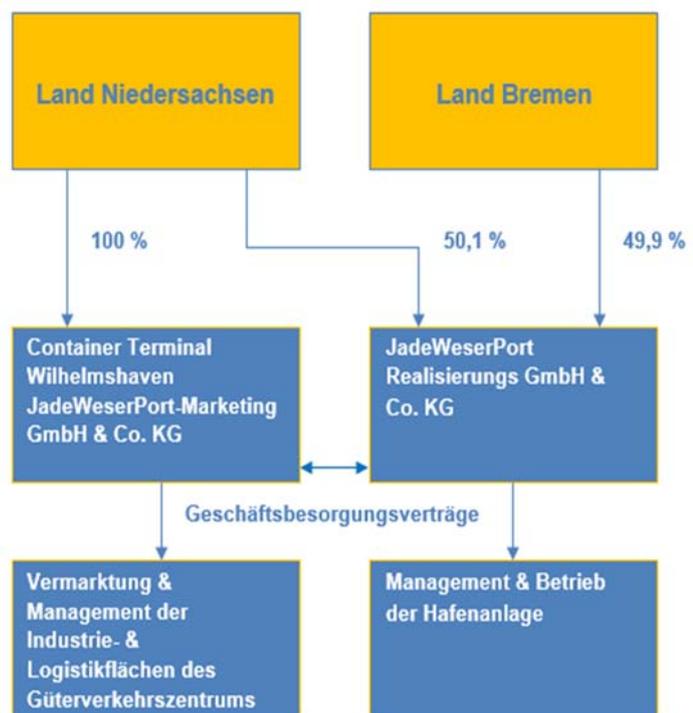


Abbildung 1: Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter

1.2 Beschreibung der Hafengebiete und -anlagen



Abbildung 2: Hafengebiet JadeWeserPort

Die Hafenanlagen zählen zu den modernsten der Welt. Durch die hervorragende ampelfreie Anbindung an die Autobahn 29, die Eisenbahninfrastruktur im Norden des Terminals und die Tatsache, dass der JWP Deutschlands einziger Tiefwasserhafen ist, sind dem Weitertransport von Containern, ob über den Land- oder den Seeweg, praktisch keine Grenzen gesetzt. Die unterschiedlichen Sektionen des Hafens sorgen dafür, dass der Betrieb effizient und reibungslos funktioniert.

Die Abbildung 2: Hafengebiet JadeWeserPort zeigt den kompletten Hafen mit einer Gesamtfläche von 360 ha. Im Bereich V (vgl. Abbildung 3: Übersicht Hafengebiet mit Güterverkehrszentrum) konnten sich neue Geschäftspartner ansiedeln, sodass die Auslastung des Güterverkehrszentrums erhöht werden konnte und sich die verfügbare Freifläche für weitere Geschäftsmodelle verringerte. Derzeit stehen im GVZ noch 60ha zur Verfügung.

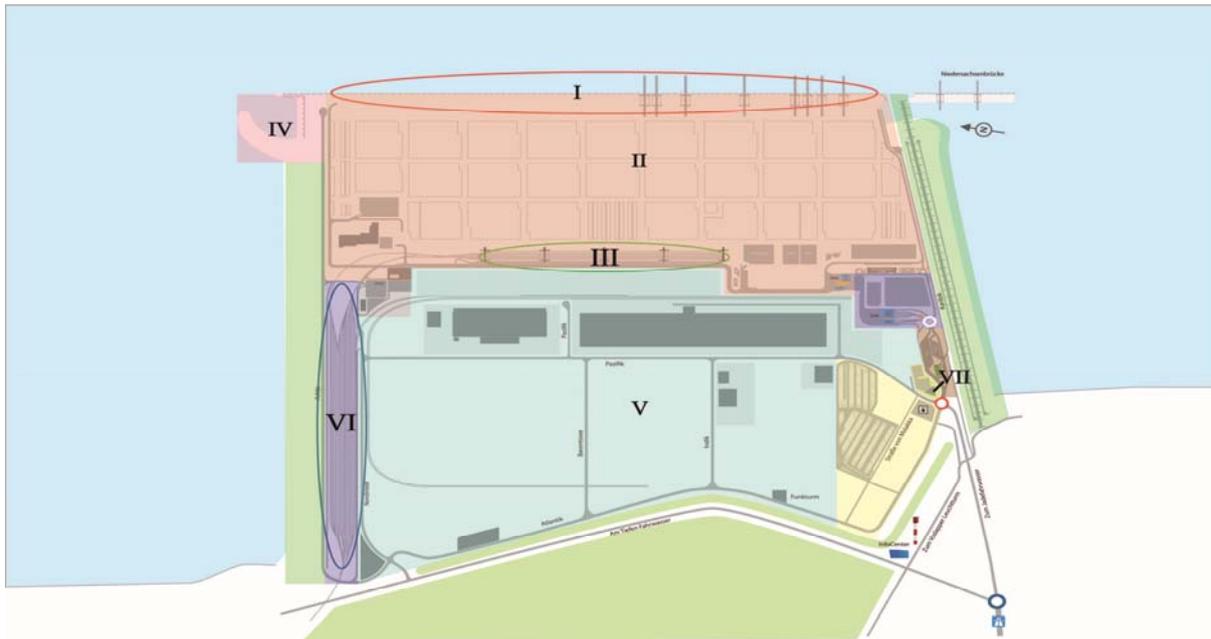


Abbildung 3: Übersicht Hafensbereich mit Güterverkehrszentrum

- I **Kaje:** Bei einer Länge von 1.725 Metern können an der Kaje zeitgleich vier Großcontainerschiffe oder maximal zwölf Feederschiffe mit bislang acht (im Endausbau 16) Containerbrücken abgefertigt werden.
- II **Terminalbereich:** An die Kaje grenzt unmittelbar der Terminalbereich, auf dem Container umgeschlagen und gelagert werden, betrieben durch EUROGATE.
- III **KV-Anlage:** Für den bahnseitigen Umschlag befindet sich am westlichen Rand des Terminals ebenfalls eine Umschlagsanlage mit sechs Gleisen und fünf Umschlagbrücken für den kombinierten Verkehr (KV-Anlage).
- IV **Servicehafen und Project Pier:** Am nördlichen Ende des Hafens liegen der Servicehafen, der über mehrere Liegeplätze für Wasserfahrzeuge nautischer Dienstleister verfügt sowie die 65 Meter lange Project Pier, die mit einer maximalen Transportlast von 2.000 Tonnen und einer Verladefläche von 1.200 m² auf das Handling großer und schwerer Ladung ausgelegt ist.
- V **Güterverkehrszentrum:** Unmittelbar an den Containerterminal angrenzend befindet sich das trimodale Güterverkehrszentrum (GVZ) des JadeWeserPort. Dort sind neben einem Truck-Service-Center und dem Dienstleistungszentrum auch die 16-gleisige Vorstellgruppe und das Stellwerksgebäude angesiedelt. Im nördlichen GVZ-Bereich ist die Gleisanlage um 2,5 km erweitert worden, damit künftige Ansiedler die Möglichkeit haben, ihr Volumen per Gleis direkt zu empfangen oder zu versenden.
- VI **Vorstellgruppe:** Die 16-gleisige Vorstellgruppe übernimmt eine Pufferfunktion zwischen dem Containerhafen und dem Hinterland. Dort können Containerzüge bis zur maximalen Ganzzuglänge zusammengestellt und abgefahren werden. Vom Stellwerk aus wird die gesamte Gleis- und Signaltechnik gesteuert.
- VII **Dienstleistungszentrum:** Hier haben u.a. die Verwaltung des JWP, das Port-Office und der Hafenskapitän ihren Dienstsitz.

2. Die Umweltstrategie des JadeWeserPort

Die Europäische Union gibt mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie eine eindeutige umweltpolitische Richtung vor. Richtlinienpakete und Normen, wie beispielsweise zur Steigerung der Energieeffizienz oder zur Emissionsreduktion, legen dabei einen verbindlichen Handlungsrahmen fest. Um sich diesen Anforderungen zu stellen und die globale Zielumsetzung zu unterstützen, hat der JadeWeserPort seine eigenen Umweltziele aus den vier nachstehenden umweltpolitischen Schwerpunkten der EU abgeleitet:

- **Klimaschutz**
- **Natur und biologische Vielfalt**
- **Umwelt und Gesundheit**
- **natürliche Ressourcen und Abfälle**

Die Umweltzielsetzung und die aktive Umsetzung erfolgen dabei innerhalb des eigenen Einflussbereiches bei JWPR durch alle Unternehmensbereiche. Nachhaltigkeit bedeutet für den JadeWeserPort, ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Einklang zu bringen. Im Laufe dieses Umweltberichtes werden die unternehmenseigenen Umweltziele eingehend erörtert. Die nachstehende Grundsatzerklärung soll dabei als erste Orientierung dienen:

Grundsatzerklärung der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG

Wir, die JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG (JWPR), verpflichten uns dazu, Umweltbelastungen zu vermeiden und in allen Unternehmensbereichen nach dem Nachhaltigkeitsprinzip zu agieren. Unsere Umweltpolitik ist dabei bereits in allen Unternehmensbereichen implementiert worden und wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihren Aufgabenbereichen umgesetzt.

Als Hafentreiber konzentrieren sich die Aktivitäten der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG vorrangig auf das Hafenmanagement sowie auf das Planungs- und Entwicklungsmanagement. Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG übernehmen wir insbesondere die Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen sowie die Aufgaben für die Bereiche Bahn, Truck-Service-Center und Güterverkehrszentrum (GVZ).

Um Umweltbelastungen zu verringern und die Qualität der Umwelt zu verbessern, ergreifen wir folgende Maßnahmen:

1. Eine effiziente Nutzung unserer Standortvorteile, wie die kurze Revierfahrt und die direkte, unkomplizierte Hinterlandanbindung
2. Die Einführung eines Umweltcontrollings zur Informationsgewinnung für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und zur Steigerung der Energieeffizienz
3. Engagement für die Entwicklung von innovativen und umweltschonenden Lösungen im Schifffahrtssektor mit Fokus auf Ressourcen- und Energieeinsparung sowie der Emissionsreduzierung

4. Vermeidung und gewissenhafter Umgang mit anfallenden Abfällen, reglementiert durch unseren Schiffsabfallbewirtschaftungsplan
5. Das informieren über und die Konformität mit den aktuellen und relevanten Umweltgesetzgebungen und Normen sowie das Ergreifen der zur Wahrung der Konformität notwendigen Maßnahmen und die Gewichtung des Naturschutzes als einen entscheidenden Indikator für den Hafenbetrieb und dessen Entwicklung
6. Die Gewährleistung eines hohen Sicherheitsstandards durch ein 24/7 besetztes Port Office und einen Alarm- und Notfallplan, um das Risiko eines Unfalls und dessen mögliche Folgen sowohl für die Umwelt als auch für einen sicheren Hafenbetrieb auf ein Minimum zu beschränken und die Instandhaltung der Hafenanlage aus denselben Gründen
7. Die Veröffentlichung eines Umweltberichts, um die Fortschritte und Entwicklungen des Hafens anhand der eigens definierten Leistungsindikatoren langfristig und transparent zu dokumentieren sowie die regelmäßige Aktualisierung des Berichts und der darin enthaltenen Informationen
8. Ausbau und Festigung der Netzwerke mit Kooperationspartnern wie Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG und bremenports GmbH & Co. KG
9. Sicherstellung der Verfügbarkeit erforderlicher Ressourcen zur Umsetzung dieser Grundsatzerklärung.

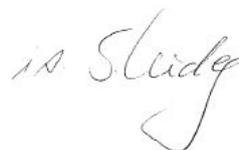
Ergänzend ist für den JadeWeserPort die Umsetzung und die Weiterentwicklung der, in Kooperation mit Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG (NPorts) ausgearbeiteten Umweltstrategie mit nachfolgenden Umweltzielen mit den Schwerpunkten Emissionsreduzierung und Naturraummanagement verbindlich. NPorts verwaltet die landeseigenen niedersächsischen Seehäfen.

Unternehmensbereich	Ziel	Umsetzung
Betrieb	Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	ESI, Reefer Anschlüsse im TSC, Vorbereitung LNG, Landstrom (OPS), Fuhrpark, IT-Lösungen, Energetische Sanierung
Planung und Entwicklung	Planung und Bewirtschaftung neuer und bestehender Infrastrukturanlagen unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte	Vermeidung und Verringerung von Verkehrswegen, effiziente Nutzung der Infrastruktur
Planung und Entwicklung	Naturraummanagement	Langfristige Planung von Kohärenz- und Kompensationsmaßnahmen
Kooperation	Zusammenarbeit mit Akteuren der Hafenvirtschaft im Umweltschutz	Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei der Zusammenarbeit mit Partnern
Marketing	Umweltschutz innerhalb und außerhalb des Unternehmens	Kommunikation der Umweltschutzmaßnahmen mit internen und externen Anspruchsgruppen in Form von Umweltberichten, Broschüren und Schulungen der Mitarbeiter
Finanzen	Umweltcontrolling	Erstellung von Input-Output-Bilanzen zur Informationsgewinnung für einen besseren Umweltschutz.

Tabelle 1: Umweltziele des JadeWeserPort



Holger Banik
Geschäftsführer



Silke Lüders
Umweltkoordinatorin

Darüber hinaus gehört die laufende Zertifizierung des Hafens nach dem Umweltmanagementsystem PERS zur Umweltstrategie. Hierbei geht es unter anderem darum, die ökologischen Auswirkungen des JadeWeserPort zu untersuchen und Umweltbelastungen durch das Umweltmanagement zu reduzieren, um so eine Bemessungsgrundlage für die Zielerreichung zu schaffen. Die Identifizierung von wesentlichen Aspekten ist dabei ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen auf die Umwelt zu erkennen und Ziele und Lösungen formulieren zu können. Am JadeWeserPort sind dabei folgende Aspekte signifikant und werden in der Umweltstrategie des Hafens aufgegriffen:

- **Luftschadstoffemission**
- **Wasseremission und Wasserqualität**
- **Abfallmanagement**
- **Verschmutzung des Erdreiches**
- **Auswirkungen auf Lebensräume und Biotope**
- **Lärmemission**

3. Umweltschutzmaßnahmen im Hafen

Bereits bei Planung, Bau und Betrieb des JadeWeserPort spielten Gesichtspunkte des Umweltschutzes und der nachhaltigen Planung eine entscheidende Rolle. Auch aktuelle Maßnahmen leisten einen Beitrag zum Schutz des Klimas durch den Hafen. Einige Beispiele sollen im Folgenden vorgestellt werden.

3.1 Optimierung der Logistikprozesse

Die nach wie vor steigenden Umschlagszahlen des Containerterminals des JadeWeserPort und die weitere Ansiedlung von Unternehmen auf dem Gelände stellen die Logistikabläufe vor neue Herausforderungen. Um einen ungebrochenen Logistikfluss und den Fahrzeugverkehr auf dem Gelände des JadeWeserPort und auf der den Hafen umgebenden Infrastruktur zu fördern, wurden und werden zusätzliche Flächen hergerichtet und zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

TruckServiceCenter (TSC)



Abbildung 4: TruckServiceCenter (TSC)

In die Planung des JadeWeserPort wurde für den optimalen Ablauf der Terminalprozesse auch ein terminalnaher Standplatz für die LKW-Verkehre einbezogen. Dieser befindet sich heute in dem Verantwortungsbereich der Container Terminal Wilhelmshaven JadeWeserPort-Marketing GmbH & Co. KG unmittelbar neben dem Containerterminal und der Fernverkehrsanbindung. Aktuell verfügt der Standplatz mit 311 Stellplätzen über eine ausreichende Kapazität und verzeichnet steigende Nutzerzahlen. Die Inanspruchnahme

des umzäunten und durch Schranken gesicherten Bereichs ist für die Fahrzeuge und deren Auflieger kostenfrei. Zusätzlich bietet der Standplatz eine kostenfreie Hygieneanlage und Entsorgung von Haushaltsabfällen durch den JadeWeserPort an. Die Stromversorgung der LKWs kann während der gesamten Aufenthaltsdauer über frei verfügbare Stromanschlüsse (Senkelektanten) auf dem Gelände sichergestellt werden. Mittels dieser kostenfreien Angebote leistet der Standplatz somit einen nicht unerheblichen Beitrag zur Vermeidung illegaler Abfälle des täglichen Bedarfs in der Umgebung des JadeWeserPort und zur Reduzierung von Abgasemissionen. Die LKW-Verkehre finden bei Bedarf sofort einen sicheren Standplatz vor. Dadurch wird der Verkehrsfluss verbessert und das Verkehrssystem insbesondere bei starker Beanspruchung entlastet.

Elektrifizierung des Anschlussgleises und der Vorstellgruppe des JadeWeserPort

Die Anbindung des JadeWeserPort an das öffentliche Bahnverkehrsnetz wird modernisiert und ausgebaut. Bis zum Jahr 2022 soll die Strecke Oldenburg – Wilhelmshaven auf zwei Gleise erweitert und im Zuge dessen elektrifiziert werden. Dieses Vorhaben wird sich auch auf die Gleisanlagen des JadeWeserPort auswirken. Um einen möglichst freien und unkomplizierten Übergang vom öffentlichen Bahnverkehrsnetz auf die Hafengleisanlagen zu gewährleisten, werden im Zuge des Streckenvorhabens auch das ca. 4km lange Anschlussgleis und die gesamte Vorstellgruppe elektrifiziert.

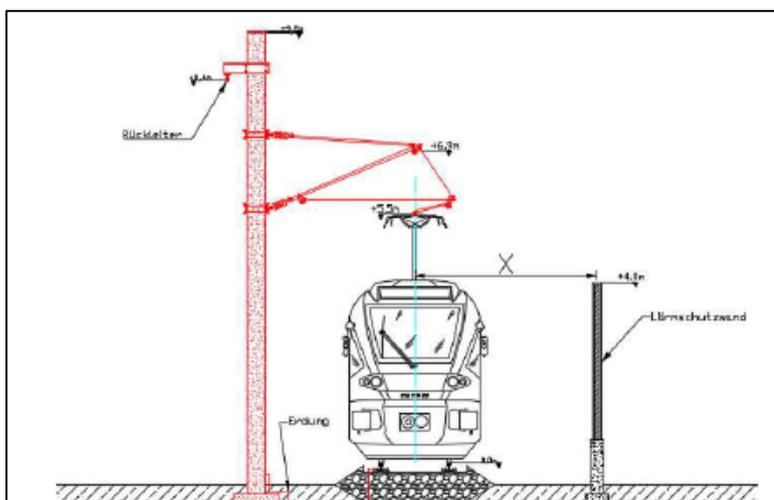


Abbildung 5: Querschnitt Anschlussgleis

Die Vorstellgruppe erstreckt sich über eine Länge von ca. 1150m und besitzt eine Einfahrt, drei Ausfahrten und 16 Gleise. Damit leistet der Hafen im Rahmen seiner Möglichkeiten einen Beitrag zur Nutzung einer emissionsärmeren Technologie – Einsatz von Elektrotriebfahrzeugen anstatt Diesel betriebener Triebfahrzeuge – und einem barrierefreien und schließlich effizienteren Logistikfluss. Um den Einfluss auf das angrenzende Naturschutzgebiet „Voslapper Groden-Süd“ möglichst gering zu halten, werden alle Arbeiten, die Auswirkung auf das Naturschutzgebiet haben könnten, außerhalb der Brut- und Setzzeiten durchgeführt. Die Gleisanlage wird mit Lärmschutzwänden ausgerüstet und Hindernisse, bspw. Tragseile, mit speziellen Reflektoren zum Schutz der Vögel ausgestattet. Sämtliche Isolatoren werden mit Vogelschutzkrallen versehen.

Energie-Monitoring System

Um die Energieflüsse im Hafen zu erfassen und Optimierungspotenziale auszuloten, hat der JadeWeserPort in Kooperation mit Niedersachsen Ports begonnen, eine neue Datenbank aufzubauen, welche auf die Bedürfnisse eines Hafeninfrastrukturunternehmens abgestimmt ist und die einzelnen Verbraucher sehr feingliedrig erfasst. Sie ist logisch aufgebaut und ermöglicht eine einfache und strukturierte Erfassung der Energiedaten. Durch die Software und die darin enthaltenen Algorithmen muss der Anwender nur noch die Energiedaten erfassen und eintragen. Sämtliche weiteren Informationen werden automatisch von der Software berechnet und dokumentiert.

Die eingetragenen sowie die von der Software berechneten Daten werden in einer zentralen Datenbank hinterlegt. Die zentrale Datenhaltung auf einem SQL-Datenbankserver ermöglicht zudem, dass mehrere Benutzer zeitgleich mit dem System arbeiten können.

Die feingliedrige Struktur ermöglicht es, nahezu alle Verbraucher zu erfassen. Hierzu gehören Immobilien, mobile Arbeitsgeräte, Heizungsanlagen, Fahrzeuge, Hafeninfrastrukturanlagen (Bahnanlagen, Pumpwerke, Schleusen etc.), Hafensuprastruktur (Kräne, Beleuchtungsanlagen etc.). Die Energiedatenbank erfasst alle Energieträger, die beim JadeWeserPort zum Einsatz kommen. Dazu gehören Strom, Erdgas sowie Diesel. Durch die Dokumentation mit genauer Adresse, Fotos der Orte, Anlagen und Zähler lässt sich immer jeder einzelne Verbraucher identifizieren.

Durch die regelmäßige Eingabe der Eingangsrechnungen der jeweiligen Energieverbraucher sowie die Ausgangsrechnungen, können wir die Energieverbräuche regelmäßig überwachen, mit den Normalwerten vergleichen und bei starken Abweichungen sofort gegensteuern.

Vorteile der Datenerfassung:

- Fehler werden schneller gefunden
- Alle Verbräuche übersichtlich und gebündelt dargestellt
- Vorjahresdaten machen einen schnellen Vergleich möglich
- Verbräuche können gezielt gemanagt werden
- Optimale Energieeffizienzmaßnahmen lassen sich ableiten

3.2 Klimaschutz durch Minimierung von Energieverbräuchen

Um Nachhaltigkeit im Unternehmen erfolgreich zu verankern, ist ein gutes Energiemanagement unerlässlich. Verbräuche werden überwacht, Energiesparpotentiale ausgelotet, und wo es geht werden intelligente Lösungen eingesetzt. Auch bei der Anschaffung und Investition in neue Infra- und Suprastruktur wird ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit gelegt. In diesem Abschnitt werden Beispiele für umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen vorgestellt.

Energieverbrauch und CO₂-Emissionen

Der positive Trend hinsichtlich der Energieeinsparungen und der Verringerung der ausgestoßenen CO₂-Emissionen konnte im Jahr 2018 fortgesetzt werden. Der gesamte Energieverbrauch der Hafengesellschaft konnte im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,6% und die CO₂-Emissionen konnten um knapp 1% gesenkt werden. Dabei wurde insbesondere die Nutzung der Energieträger Diesel und Erdgas reduziert. Zu berücksichtigen ist, dass der Hafen im Vergleich zum Vorjahr durch weniger Schiffe, trotz gesteigener Mengen, angelaufen wurde. Aufgrund dessen reduzierten sich entsprechend die Umschlagsprozesse und damit auch deren Gesamtenergieverbrauch. Andere Prozesse im Hafen, wie beispielsweise der Betrieb der Gleisinfrastruktur, müssen unabhängig von Schiffsanläufen und Umschlagstätigkeiten permanent gesichert werden. In der Summe führte dies insgesamt zu einem leichten Anstieg des Energieverbrauchs pro Schiffsanlauf und dementsprechend auch zu leicht höheren Emissionen pro Schiffsanlauf. Detaillierte Angaben zu den Verbrauchswerten und CO₂-Emissionen zwischen den Jahren 2015 und 2018 sind nachfolgend tabellarisch dargestellt.

	2015	2016	2017	2018
Anzahl der Schiffsanläufe	387	491	571	531
Energieverbrauch insg. in kWh	641.267	799.006	630.237	613.248
CO₂ insgesamt (in Tonnen)	335,50	420,42	319,28	316,41
Energie kWh / Schiffsanlauf	1.657	1.627	1.104	1.155
CO₂ (in Tonnen) pro Schiffsanlauf	0,87	0,86	0,56	0,60

Tabelle 2: Energieverbrauch JWP gesamt (2015 – 2018)

Die Gesamtemissionen des JadeWeserPort setzen sich zusammen aus dem gesamten Stromverbrauch über den Hafen, dem Erdgasverbrauch und der verbrauchten Energien der Fahrzeuge.

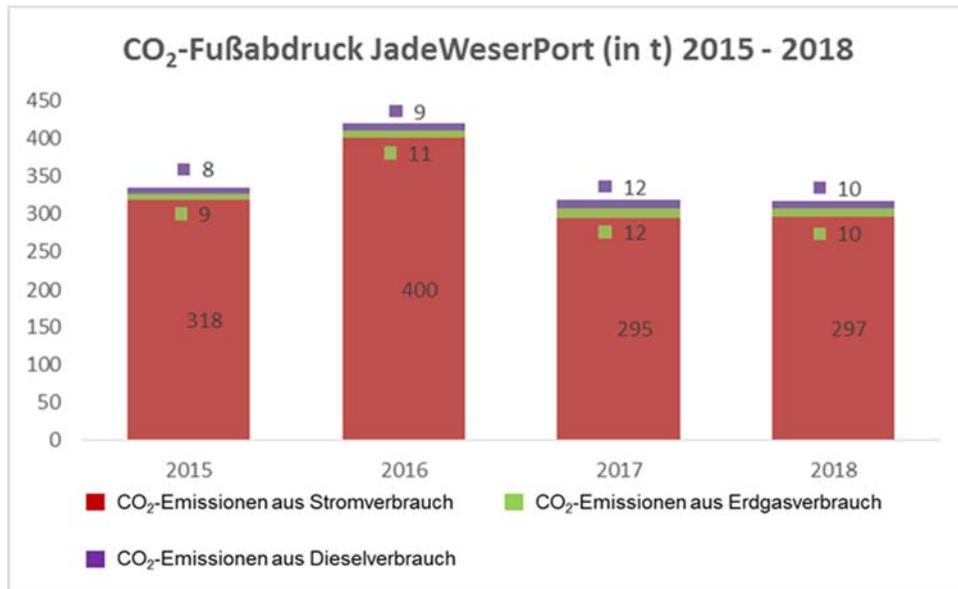


Abbildung 6: CO₂-Fußabdruck JadeWeserPort (in t) 2015 - 2018

Durch den geringeren Energieverbrauch des Hafens im Jahr 2018 konnten auch die CO₂-Emissionen leicht gesenkt werden. Der Anteil der aus dem Verbrauch von Erdgas und Kraftstoff resultierenden Emissionen fiel im Vergleich zum Gesamtverbrauch überproportional geringer aus. Der Energiebedarf des Hafens wurde zum wesentlichen Teil durch Strom gedeckt, welcher in der Erzeugung einen geringen CO₂-Fußabdruck hinterlässt. Der bezogene Strommix wurde zu über 50% aus erneuerbaren Energien gewonnen und ist damit in seiner Erzeugung deutlich emissionsärmer als der in Deutschland durchschnittlich genutzte Strom.

Mobilität

Der JadeWeserPort setzt auf Carsharing. Die Pool-Dienstwagen stehen allen Beschäftigten zur Verfügung und können online gebucht werden. Die Fahrzeuge werden unter anderem zur Wahrnehmung von Terminen bei Dienstleistern und Kunden eingesetzt.

Mobilität ist für das Team wichtig, doch der Faktor Umwelt wird dabei nicht vernachlässigt. Es wird versucht, Einzelfahrten zu vermeiden und die Dienstwagen optimal auszulasten. Zudem wurden die Pool-Dienstwagen nach ökologischen Gesichtspunkten beschafft und weisen einen reduzierten CO₂-Ausstoß und Kraftstoffverbrauch auf.

Tabelle 3 bietet eine Übersicht über die Nutzung des Fuhrparks und dessen CO₂-Emissionen. Im Vergleich zu den Jahren 2016 und 2017 konnten sowohl die Kilometeranzahl als auch der CO₂-Ausstoß reduziert und damit der negative Trend durchbrochen werden. Die Zahl der mit den Fahrzeugen des Fuhrparks zurückgelegten Kilometer reduzierte sich im Jahr 2018 um mehr als 10% im Vergleich zum Vorjahr.

	2015	2016	2017	2018
Gefahrene km	58.424	65.895	65.258	58.269
CO ₂ -Ausstoß (t CO ₂)	9,06	10,57	12,18	9,96
CO ₂ (kg CO ₂) / km	0,155	0,160	0,186	0,171

Tabelle 3: Fuhrpark CO₂-Ausstoß (in t)

Klimafreundliche Beleuchtung

Die Beleuchtung des Güterverkehrszentrums erfolgt mittels besonders sparsamer LED-Technik, die zum einen eine wesentlich längere Lebensdauer als die handelsüblichen Natrium-Hochdrucklampen vorweist, und zum anderen weniger Energie benötigt, sodass sich durch den Einsatz einfachster Mittel der Strombedarf von Grund auf senken lässt. Ein weiteres Argument für die Nutzung von LEDs war für den JadeWeserPort die hohe Recycling-Quote der Lampen, die ohne schädliche Substanzen wie Quecksilber oder Blei auskommen und damit eine einfache Entsorgung ermöglichen. Auch bei Neuprojekten wird von Anfang an mit LED-Technik geplant.

3.3 Umweltgerechte Abfallentsorgung von Schiffsabfällen

Anlaufende Schiffe werden im Rahmen der Allgemeinen Nutzungsbedingungen des JadeWeserPort zur Zahlung einer Entsorgungspauschale verpflichtet. Nur wenn sie auch tatsächlich Abfälle in die Hafenauffangeinrichtung entsorgen, erhalten sie auf Anfrage eine anteilige Rückerstattung der Entsorgungskosten. Damit setzt der JadeWeserPort einen Anreiz, Schiffsabfälle nicht auf hoher See zu entsorgen, sondern an ein zertifiziertes und professionelles Unternehmen im Hafen abzugeben.

Die Entsorgung muss im Hafen angemeldet werden und wird behördlich überwacht. Die in Wilhelmshaven und Umgebung ansässigen Beseitigungs-/Verwertungsbetriebe verfügen über entsprechende Tankwagen, Container und sonstige Auffangeinrichtungen, um den Schiffsmüll abzunehmen.

Schiffsabfälle nach MARPOL Anlage I (Öl in m³) werden in der Regel landseitig durch einen Tank-LKW oder seeseitig durch ein spezielles Schiff entgegengenommen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Schiffsabfälle nach MARPOL Anlage V (z. B. Hausmüll in t) werden in der Regel durch einen Containerdienst vom Schiff abgeholt.

Der Schiffsabfallbewirtschaftungsplan wird streng überwacht und alle zwei Jahre vom JadeWeserPort neu aufgestellt. Die Entwicklungen für die Jahre 2015 bis 2018 sind dem folgenden Schaubild zu entnehmen. Die Schiffsbetreiber unterliegen in der Hafenwahl zur Abgabe ihrer Abfälle innerhalb der EU keinerlei Bestimmungen, sodass die Häfen keinen Einfluss auf die Menge der zu entsorgenden Schiffsabfälle haben.

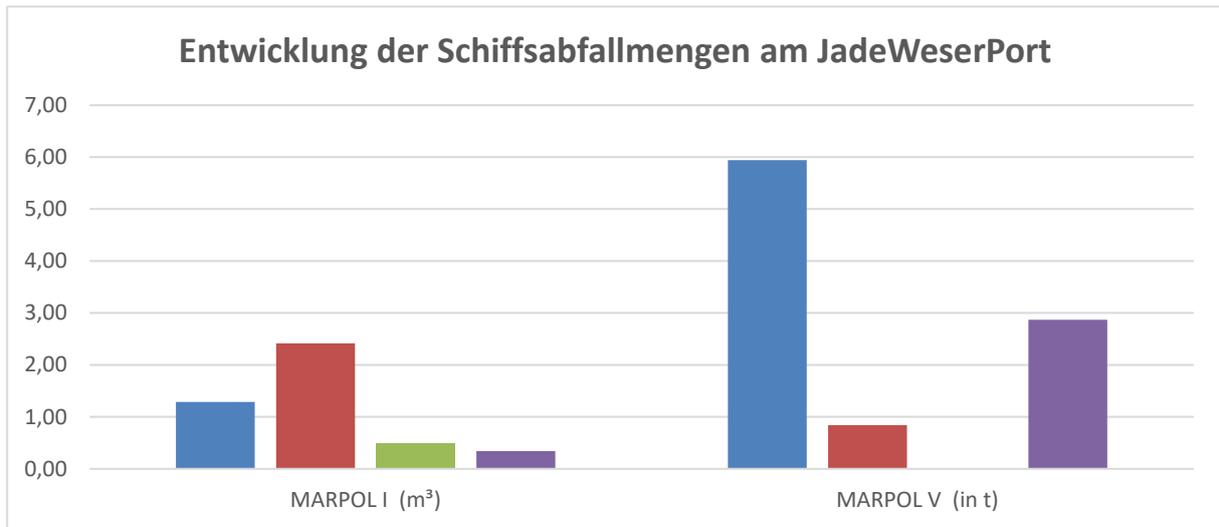


Abbildung 7: Entwicklung der Schiffsabfallmengen am JadeWeserPort (2015 – 2018)

3.4 Anreize zur Reduzierung von Luft- und Meeresverschmutzung bei Kunden

Am JadeWeserPort wird die Verantwortung gegenüber der Umwelt im Rahmen der Herausforderung als wachsender Containerhafen, indem die Reeder in ihren Bemühungen zur Reduzierung der Schiffsemissionen unterstützt werden, wahrgenommen. Hierauf wird im Folgenden detaillierter eingegangen.

Hafengeldrabatte für umweltfreundliche Schiffe

Um die Umweltbilanz in der Schifffahrt zu verbessern, sind neue Initiativen zum Klimaschutz und zur Reinhaltung der Meere gefragt, da der Schadstoffausstoß durch die Verbrennung von Schwerölen immer noch zu hoch ist.

Der JadeWeserPort gewährt seit Betriebsbeginn im Jahr 2012 einen ESI-Rabatt (Environmental Ship Index) für besonders emissionsarme Schiffe. Der Index gibt Auskunft über die Umweltleistung von Schiffen, was luftverunreinigende Emissionen (NOx und SOx) und CO₂ anbelangt. Häfen und andere nautische Dienstleister auf der ganzen Welt können den Index zur Entlohnung von Schiffen und somit zur Förderung der Nachhaltigkeit in der Schifffahrt heranziehen.

Der ESI stellt fest, welche Schiffe bessere Emissionswerte aufweisen als die von der IMO (International Maritime Organisation) festgelegten Richtwerte für Stickstoff- und Schwefeloxide. Die Höhe der Einstufung (ESI-Punkte) richtet sich dann nach den ermittelten Werten.

Im Jahr 2018 wurde der JadeWeserPort von 41 Schiffen angelaufen, die einen 5%igen ESI-Rabatt auf das Hafengeld erhielten. Insbesondere vor dem Hintergrund der geringeren Gesamtanzahl der Schiffsanläufe im Vergleich zum Jahr 2017 stellt dies eine deutliche Steigerung und Wirksamkeit des Rabattierungskonzeptes dar.

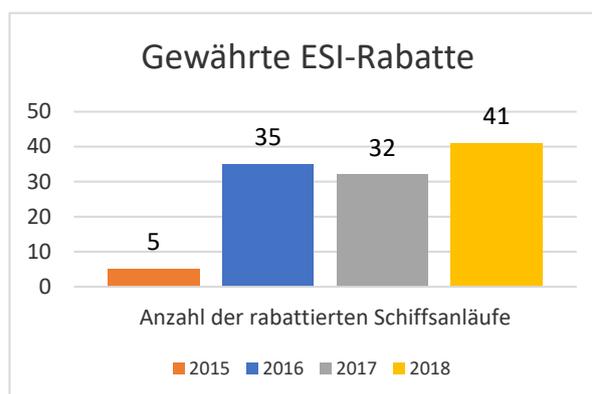


Abbildung 8: Gewährte ESI-Rabatte

Rabatte für umweltfreundliche Züge

Mit der Bahn sind es vom Hafen aus nur wenige Stunden in die bevölkerungsreichsten Regionen Deutschlands wie z. B. Nordrhein-Westfalen oder in die europäischen Nachbarländer. Besonders umweltfreundlichen Zügen werden Rabatte für die Infrastrukturnutzung gewährt und somit wird auch hier ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz geleistet. Neben einer Rabattierung für Dieselloks mit Filtern reduziert sich das Entgelt auch für Züge, deren Wagen vollständig mit Verbundstoffbremsen, sogenannten Flüsterbremsen, ausgestattet sind.

3.5 Schonende Gewässerunterhaltung

Als Hafeninfrastrukturunternehmen ist der JadeWeserPort für die Unterhaltung der sich in seinem Zuständigkeitsbereich befindlichen Gewässer verantwortlich, damit verlässliche Bedingungen geschaffen werden. Am JadeWeserPort erstreckt sich dieser Verantwortungsbereich auf den Servicehafen und den Zufahrts- und Liegebereich vor der Kaje. Die zu unterhaltende Gesamtfläche beträgt rund 130 Hektar.

Die im Rahmen des Planfeststellungsbeschlusses angestellten Untersuchungen haben im Wesentlichen ergeben, dass vor der Kaje zwar mit Sedimentationen zu rechnen ist, die jedoch aufgrund schiffserzeugter Turbulenzen weniger stark ausgeprägt sind und durch den natürlichen Abtrag im Bereich des neuen Fahrwassers und des Zufahrtsbereiches großenteils neutralisiert werden. Mit umfangreichen Unterhaltungsbaggerungen wird hier nicht gerechnet.

Auch die an der Jade starke Pendelströmung der Gezeiten trägt bereits eine Menge Baggergut ab. Während des Tidenzyklus strömt fast die gesamte Wassermenge des Jadebusens durch das Jade-Fahrwasser bei Flut ein und bei Ebbe wieder aus, was einen Teil der Sandablagerungen bereits fortspült.

JWPR führt zur Überprüfung ausreichender Fahrwassertiefen regelmäßig Echolotpeilungen durch. Um notwendige Arbeiten möglichst schonend durchzuführen, wird am JadeWeserPort vorrangig das sogenannte Wasserinjektionsverfahren angewendet. Dabei wird Wasser in die Gewässersohle injiziert, wo es in die Hohlräume im Sediment eindringt und Sedimentpartikel löst. Die Partikel mischen sich mit dem Wasser, und auf der Gewässersohle bildet sich eine Suspensionsschicht, welche durch die natürliche Strömung abgetragen wird. Dieses stellt gegenüber der Baggerung mit Hopperbaggern das wirtschaftlichere und zugleich auch aus Umweltgesichtspunkten schonendere Verfahren dar, da es Eingriffe auf das Notwendigste beschränkt.

3.6 Kompensation und Ausgleichsflächen

Was der Umwelt durch den Bau von Hafenanlagen genommen wird, muss ihr an anderer Stelle zurückgegeben werden. Um die Eingriffe in die Natur funktional auszugleichen, werden durch JWPR, stellvertretend für JWPM, im Zuge der Geschäftsbesorgung sogenannte Ausgleichsflächen geschaffen, wodurch Veränderungen an anderer Stelle kompensiert und gleichwertige Ersatzflächen entstehen. Unvermeidliche Eingriffe in den Naturhaushalt durch Baumaßnahmen wurden erfolgreich kompensiert und eine ökologische Aufwertung von Flächen konnte nachgewiesen werden. Einige interessante Kompensations- und Kohärenzprojekte werden im Folgenden vorgestellt.

Warnsath und Möns

Für den Ausgleich des durch den Bau der Bahntrasse entstandenen Flächenverlusts wurden in Warnsath und Möns 64 Hektar Land erworben. Das Ziel der Kompensationsmaßnahme ist es zum einen, Ersatzhabitate für Wiesenbrutvögel zu schaffen und zum anderen ein landwirtschaftlich weitgehend ungenutztes Feuchtgebiet mit landschaftstypisch wassergebundenen Oberflächenstrukturen zu entwickeln. Hierfür wurden vormals landwirtschaftlich intensiv genutztes Acker- und Grünland extensiviert und vernässt mit positiven Folgen für die standorttypische Biodiversität.

Kompensationsfläche		Besonderer Gebietscharakter	Positive Entwicklung der Flora und Fauna
Möns		Moore und Sümpfe	Schmalblättriges Wollgras, Wassernabel, Wiesensegge und das Pfeifengras Kiebitz, Blaukelchen, Feldlerche, Feldschwirl Goldammer, Gartengrasmücke, Zilpzalp, Fitis und Buchfink
Warnsath	nährstoffarmes Grünland	Gemeines Ruchgras, Wiesenkammergras, Kleine Braunelle und der Große Klappertopf	
		Feldlerche, Kiebitz, Wachtel und Wiesenpieper	

Tabelle 4: Entwicklung von Arten in Möns und Warnsath

Die Naturschutzstiftung Friesland-Wittmund-Wilhelmshaven betreut die Flächen und führt ein regelmäßiges Monitoring durch.

Langwarder Groden

Der Langwarder Groden ist ein etwa 140 Hektar großes Gebiet, das zum Festland hin durch den Hauptdeich und zur See hin durch einen Sommerdeich begrenzt ist. Durch teilweise Öffnung des Sommerdeiches wurde ein Bereich des Langwarder Groden wieder dem Gezeitenstrom ausgesetzt. Dort soll sich eine wertvolle Salzwiesen-Landschaft entwickeln. Der Bau eines fünf Kilometer langen Rundweges mit Aussichtsplattform und Beobachtungshütten gibt darüber hinaus Naturinteressierten die Möglichkeit zur Erkundung des Naturerlebnisparks, ohne die Tier- und Pflanzenwelt zu stören. Die IAPH hat das Projekt im Jahr 2015 mit einem Silbernen Port Environment Award ausgezeichnet.

Vorgreifender Naturschutz

Um der Entwicklung des Hafens langfristig Raum zu bieten und den wachsenden logistischen Anforderungen gerecht zu werden, setzt der JadeWeserPort schon jetzt darauf, weitere Ausgleichsflächen zu schaffen, die im Falle künftigen Bedarfs als Kohärenzflächen herangezogen werden können.

Das Hauptziel ist der Fortbestand des Natura 2000 Schutzgebietsnetzwerks innerhalb der EU und eine frühzeitige naturnahe Herrichtung der Flächen. Zu diesem Zweck ist rund 243 ha Land erworben worden, das schrittweise renaturiert wird. So z.B. eine ehemalige Tonkuhle in Elsfleth, in der sich bereits gefährdete Arten wie der Gewöhnliche Frauenmantel und die Schwanenblume aber auch die Rohrdommel erfolgreich etabliert haben.



Abbildung 9: Tonkuhle Oberhammelwarden



Abbildung 10: Maßnahme Hemmoor

Im Bereich Hemmoor wurde in Kooperation mit dem dortigen Deichband in einem ersten Schritt eine Teilfläche – den Kohärenzansprüchen folgend – umgestaltet.

Alle Maßnahmen werden von regelmäßigen Monitorings begleitet, um die Entwicklung der Flächen zu dokumentieren. Ebenso werden die Flächen gepflegt, um den Ausgleich für den qualitativen Zusammenhang des „Natura 2000“-Netzes zu gewährleisten.

4. Kooperationen und Partnerschaften

Um als Containerhafen erfolgreich zu sein, braucht man starke Partner und gute Beziehungen vor Ort und rund um den Globus. Für das Projekt eines Containerhafens und eines Güterverkehrszentrums in Wilhelmshaven treten die JadeWeserPort-Gesellschaften nicht nur regional, sondern auch auf nationaler und internationaler Ebene ein.

Der JadeWeserPort ist aktives Mitglied der International Association of Ports and Harbours (IAPH) und der World Ports Climate Initiative (WPCI) sowie Mitglied in der EcoPorts Foundation.

Deutschlands einziger Tiefwasserhafen hat sich der Herausforderung angenommen, eine kontinuierliche Verbesserung seiner Umweltleistungen über die gesetzlichen Vorschriften hinaus zu erfüllen und transparent nachzuweisen. Mit Hilfe der EcoPorts-Tools ist der Hafen an der Jade auf dem besten Wege, ein nachhaltiges Umweltmanagement einzuführen.

Auch Organisationen, wie z. B. die Industrie- und Handelskammern oder der Wirtschaftsverband Weser, greifen Umweltaspekte immer wieder auf. Hier werden rechtliche Entwicklungen und Planungen, die zu einer Gefährdung von elementaren Hafeninteressen führen könnten, analysiert und bewertet.

Auch die regionale Zusammenarbeit ist für den JadeWeserPort wichtig. So wurden in einem gemeinsamen Kooperationsprojekt mit Niedersachsen Ports, bremenports sowie ansässigen Beleuchtungsunternehmen zukunftsfähige und nachhaltige Beleuchtungstechnologien getestet. U.a. findet ein Vergleich zwischen den traditionellen Natriumdampf-Lampen, LEDs und LEPs (Plasmaleuchten) statt. Dabei konnte sich die LED-Beleuchtung sowohl bei der Energieeffizienz als auch bei der Lichtqualität gegenüber den anderen Beleuchtungssystemen durchsetzen. Diese Ergebnisse werden bei zukünftigen Erneuerungs-, Instandhaltungs- oder Ausbaumaßnahmen berücksichtigt werden.

Zurzeit sind dem Unternehmen alle für Umweltschutzmaßnahmen relevanten Behörden und Interessenvertretungen bekannt. Bei der Umsetzung von z.B. Kompensationsmaßnahmen wird mit ihnen eng zusammengearbeitet. Es gibt im Tagesgeschäft regelmäßig Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den zuständigen Stakeholdern.

Hafenintern gibt es sechs Kunden und eine enge Beziehung zwischen JWP und den Kunden. Falls es Ansprüche gibt, (auch zu Umweltbelangen) werde diese direkt adressiert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter managen Stakeholderinteressen regelmäßig über das Tagesgeschäft

Eine externalisierte systematische Erfassung und Analyse der Stakeholder findet bisher nicht statt.

Um jegliche Aktivitäten im Hafen auszuüben, benötigen die Hafenunternehmen die Genehmigungen der zuständigen Behörden, die für Sicherheit und Umweltschutz vor Ort zuständig sind. Wenn sich gesetzliche Auflagen ändern liegt es in Zuständigkeit der vor Ort operierenden Unternehmen, diese Auflagen einzuhalten. Von Seiten des JWP kann nur eine Verbesserung in Bezug auf die Prozessstruktur vorgenommen werden. Wenn Umweltverstöße festgestellt werden, kann es in ein Maßnahmenkatalog führen, um die gesetzlichen Auflagen umzusetzen. Für die Einhaltung der notwendigen Maßnahmen sind die Unternehmen direkt gegenüber den zuständigen, z.B., Umweltbehörden, direkt verantwortlich.

5. Ausblick

Unser Ziel ist es, im Dialog mit Reedern, Verladern und Spediteuren die besonderen Vorteile, die der JadeWeserPort Unternehmen und Kunden zur Optimierung ihrer Lieferketten bieten kann, darzulegen, um den nachhaltigen Nutzen des Hafens durch neue Verkehre zu stärken. Für die Zukunft hat sich JWPR vorgenommen, das nachhaltige Hafenmanagement weiter zu intensivieren. Dies bedeutet, dass der JadeWeserPort weiter umfassend daran arbeiten wird, seine Leistungen an den Maßstäben eines umweltgerechten und nachhaltigen Wirtschaftens zu messen und danach auszurichten.

Es ist uns zudem wichtig, die bereits begonnene nachhaltige Arbeit im Bereich der Kompensation und Kohärenz weiterzuführen und Flächen bereits frühzeitig – vor der gesetzlichen Notwendigkeit - ökologisch aufzuwerten.

Ein Schwerpunkt wird die Elektrifizierung der Gleisanlagen einnehmen. Die ersten Projektschritte hin zur Umsetzung sind bereits umgesetzt. Bis 2022 werden wir intensiv daran weiterarbeiten, eine CO₂-arme Hinterlandanbindung zu fördern und zu realisieren.

Auch die Fortführung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems steht im Fokus der zukünftigen Jahre. Zudem sollen die begonnenen Projekte fortgeführt und forciert werden. Gleichzeitig wird der Dialog mit den Partnern und Interessengruppen des JadeWeserPort verstärkt, um Themen des Umweltschutzes und die nachhaltige Entwicklung des Standortes gemeinsam voranzubringen.

Kontaktdaten

Port: JadeWeserPort, Wilhelmshaven
Contact name: Frau Lüders
Job title/position: JWP Umweltkoordinatorin
Postal address: Pazifik 1, 26388 Wilhelmshaven, Germany

Telephone: +49 (0) 4421 – 409 80 – 467
Fax: +49 (0) 4421 – 409 80 – 88
E-Mail: s.lueders@jadeweserport.de
Website: <http://www.jadeweserport.de/>



Port: JadeWeserPort, Wilhelmshaven
Contact name: Herr Witt
Job title/position: Leiter Hafenmanagement
Postal address: Pazifik 1, 26388 Wilhelmshaven, Germany

Telephone: +49 (0) 4421 – 409 80 – 550
Fax: +49 (0) 4421 – 409 80 – 88
E-Mail: h.witt@jadeweserport.de
Website: <http://www.jadeweserport.de/>

